

Tafers Eins - neuer Anlauf

Trainer und Mannschaft der ersten Mannschaft haben sich das Ziel gesteckt, im Sommer 2017 zum dritten Male in Serie die Aufstiegsspiele in die 2. Liga zu erreichen; dies trotz einiger Abgänge von Routiniers. Dafür wurden Jungtalente aus den eigenen Junioren in das Kader aufgenommen.

Im königlichen Weiss mit goldenen Streifen und dem Hauptsponsor CLIENTIS SKS auf der Brust sollte der Challenge auch im Outfit zum Ausdruck kommen. Die Vorrunde gestaltete sich durchgezogen. Überzeugende Leistungen standen im Wechselspiel zu verunsicherten Spielaktionen. Die Konstanz der vergangenen Jahre konnte (noch) nicht erreicht werden. Ein Blick auf die Tabelle ([Link FFV](#)) zeigt jedoch, dass das Saisonziel noch nicht ausgeträumt ist. Mit der Konzentration auf die starken Momente der Vorrundenleistungen, einer seriösen Vorbereitung und mentalem Optimismus jedes Einzelnen freuen wir uns auf eine spannende Rückrunde und – hoffentlich interessante und erfolgreiche Aufstiegsspiele.

... noch einmal Vollgas

„wie vori am Training scho de Awesende mitteilt, wärde de Alain u i üsers Traineramt per Ende Saison abgäh. Wir hi ds Gfüe, dass es de richtig Zytpunkt isch u de Mannschaft früscha Wind guet tuet. Das änderet nüt a üseri Zielsetzig: Aufstiegsspiele!!!“

Diese WhatsApp-Nachricht von Daniel Spicher, Trainer der ersten Mannschaft, erreichte die abwesenden Spieler des Teams unmittelbar nach dem montäglichen Hallentraining. Der transparente Entschluss soll für Trainer, Coach und Mannschaft noch einmal Motivation sein, mit Vollgas in die Rückrunde zu starten und am gemeinsam festgelegten Ziel zu arbeiten: Hopp FC Tifers!

Spiko und Vorstand danken Daniel und Alain für die frühzeitige Kommunikation ihres Entscheids und für ihren bis anhin geleisteten erfolgreichen Einsatz. Wir sind überzeugt, dass dieser Entscheid keinen oder wenn dann einen positiven Einfluss auf die Gestaltung der Vorbereitung und den Start in die Rückrunde

haben wird. Er erlaubt aber den Verantwortlichen, bereits über die Winterpause erste Kontakte zu möglichen Nachfolgern zu knüpfen.

mst



FC Schieler rockt die 5. Liga

Die dritte Mannschaft hat als einziges Team der Sensler 5. Liga Gruppe noch kein Spiel verloren und befindet sich auf dem zweiten Platz. Weil alle vier Brüder der Tifersner Bäckersfamilie dabei sind, ist das Team auch als „FC Schieler“ bekannt: Martin ist als Sturmtank für Tore, Assists und herausgeholte Penaltys verantwortlich, Matthias zieht nicht nur als Trainer, sondern auch im Mittelfeld die Fäden, Stefan steht im Zentrum der eisernen Verteidigung. Christoph leidet momentan an einer Knieverletzung. Wir sprachen mit Matthias über die vergangen Vorrunde.

Es kursieren verschiedene Gerüchte darüber, weshalb das „Drei“ eine derart starke Vorrunde gespielt hat. Die einen sagen, dass die Spieler wegen des frühen Aufstehens in der Bäckerei zur Stunde des Anpfiffs viel bereiter seien. Andere wiederum sehen als Ursache, dass nicht nur Spieler, sondern auch Schiedsrichter nach einem Tifersner Sieg mit Konditoreiwaren bezahlt wurden. Schliesslich gibt es diejenigen, denen zufolge alles einfach Glück sei. Was ist das wirkliche Geheimrezept?

Ganz einfach: Unsere Spieler haben ein gutes Niveau. Ausserdem sind wir eine sehr junge Mannschaft: Sechzehn unserer 22 Spieler haben Jahrgang 94

oder jünger. Dadurch sind wir unbeschwerter und motivierter als unsere Gegner.

In der zweiten Saison seit der Gründung hat sich das „Drei“ stark gesteigert. Warum?

Letztes Jahr kamen viele Jungs noch direkt von den Junioren A und waren sich das körperbetonte Spiel nicht gewöhnt. Dies ist nun anders. Auch die Trainingspräsenz (wir trainieren zwei Mal pro Woche!) ist höher. Stärken sind ausserdem die Ruhe am Ball und nicht zuletzt unsere hervorragende Defensive: Würde man das letzte Spiel wegnehmen, so hätten wir gerade mal sieben Törchen kassiert.

Ist der Aufstieg ein Thema?

Das vor der Saison erklärte Ziel, die Top Vier zu erreichen, bleibt bestehen. In die Aufstiegsspiele zu kommen wäre natürlich toll; dort zu bestehen, ist aber wieder eine ganz andere Frage. Dass es so weitergeht wie bisher, ist ausserdem alles andere als selbstverständlich: Einige Verletzte mehr und es könnte schnell anders aussehen, da wir auch stark von unserer Eingespieltheit profitieren, .

Was würde geschehen, wenn das Zwei absteigt und der FC Schieler aufsteigt? Wärt dann ihr das Zwei?

Ich würde lieber das Drei bleiben. Wir haben das so in den Köpfen. Wäre es anders, könnte etwas von unserer Verspieltheit verloren gehen, und das wäre schade.

mob



Sense Mitte Aa ist Herbstmeister

Die ehrgeizigen Junioren von Sense Mitte Aa konnten in der Meisterschaft mit tollen Leistungen überzeugen.

Die Junioren von Christoph Haymoz haben diesen Herbst mit 35 Punkten den ersten Platz der Promotion erreicht. Die Gründe für diesen Erfolg sind laut Haymoz die hohe Trainingsintensität, die Entwicklung der jungen Spieler und die Disziplin jedes Einzelnen auf dem Spielfeld. Dies spiegelt sich in Form des Torverhältnisses wider. So haben die A-Junioren die meisten Tore geschossen und die wenigsten erhalten.

Haymoz hat diesen Erfolg Anfang Meisterschaft nicht erwartet, da man im Sommer einige gewichtige Abgänge hatte. Nach drei bis vier Spielen wurde ihm dann bewusst, dass man diesen Herbst etwas Positives erreichen könnte.

Wohlverdientes Erfolgserlebnis

Der Meistertitel bedeutet der Mannschaft sehr viel. Die letztjährigen B-Junioren hatten ein schwieriges Jahr hinter sich. Für Haymoz und die verbliebenen A-Junioren war es nach zwei knapp verpassten Aufstiegen das wohlverdiente Erfolgserlebnis.

Durch den neuen Spielmodus steigt dieses Jahr eine Promotions-Mannschaft erst im Sommer in die Inter A auf. Damit Sense Mitte Aa direkt aufsteigt, müsste es in der Rückrunde ebenfalls den ersten Platz erreichen. Durch den Herbstmeistertitel hat man sich aber ganz sicher für ein Barragespiel qualifiziert.

mme

Gedanken eines Ausbildners

Seit Lukas Ackermann vor drei Jahren die Junioren E Capitals übernommen

hat, läuft es in dieser Kategorie rund. Letzte Saison der Sieg am Sekulicturnier und vor kurzem die Qualifikation für den Final am REKO-Hallenturnier, wo man bis in den Halbfinal kam: Dies sind nur einige der zahlreichen sportlichen Erfolge. Dass bei Lukas Ackermann und Olivier Zürcher enorm grosse Fortschritte erzielt werden, können auch die Junioren D-Trainer bezeugen: Die Kinder, die letztes Jahr in den E waren, sind bei den Da und Dc Leistungsträger und haben grossen Anteil daran, dass beide Teams aufgestiegen sind. Mit den FCT-News sprach Lukas über...

... die Gründe für den Erfolg:

Schon in der Fussballschule und bei den Junioren F wird in Tافers ausgezeichnete Arbeit geleistet, was uns vieles erleichtert. Ausserdem haben wir momentan aussergewöhnlich talentierte Jahrgänge. Ausschlaggebend ist schliesslich, dass man versucht, gut zu spielen und sich zu verbessern: Der Erfolg kommt dann von alleine.

... die Ausbildungsphilosophie:

Das Wichtigste ist die Freude. Korrektes Verhalten muss immer wieder gelobt werden, damit der Spieler darin gestärkt wird und ein positives Gefühl entwickelt. In den Matches spielen wir konsequent von hinten heraus, wobei wir darauf beharren, dass die Pässe zuerst in Ruhe kontrolliert werden, bevor die Aktion mit Pass, Dribbling oder Schuss weitergeführt wird.

... die Trainings:

Ein Training besteht in der Regel aus einer Passübung in Bewegung, einer Koordinationsübung und einer technischen Übung mit Torschuss. Nichts geschieht ohne Ball. Rund die Hälfte der Trainingszeit verbringen wir dann mit Spielen, wobei aktiv gecoacht wird, gleich wie bei einem Match. Ausserdem wird auch das ‚Einwärmen‘ vor dem Match als Trainingseinheit gesehen mit Übungen, aktivem Coaching und allem, was dazu gehört.

... was andere Trainer weniger gut machen:

Viele hacken zu stark auf den Fehlern rum und sind extrem aufs Gewinnen fokussiert. Das ist destruktiv. Im Zentrum sollte der Fortschritt stehen, Fehler müssen zugelassen werden. Ausserdem wird oft zu wenig aktiv gecoacht und geholfen; von der Linie kommt zu wenig.

...das Schöne an deiner Aufgabe:

Nach eineinhalb Stunden Training bin ich jeweils ein anderer Mensch. Die Begeisterung und Freude der Kinder übertragen sich auf mich. Das Gleiche betrifft die Spiele. Auch eine Niederlage haben die Kinder schnell vergessen und die Freude ist zurück – solange man nicht immer von der Niederlage spricht. Ausserdem sind sie in diesem Alter extrem lernfähig, wodurch meine

Aufgabe sehr dankbar ist.
mob



Die Junioren E Capitals mit Ihren Trainern Olivier Zürcher (Mitte oben) und Lukas Ackermann (Rechts unten).



Juniorenförderung dank dem 100er Club

Vor 34 Jahren wurde die Gönnervereinigung des FC Tafers gegründet, besser bekannt unter dem Namen 100er Club. Zweck der vom FC unabhängigen Vereinigung war und ist es, den FC Tafers finanziell, zugunsten der Juniorenförderung, zu unterstützen. In den vergangenen drei Jahrzehnten sind aus den damals drei Juniorenmannschaften deren 13 geworden, die unter dem Namen des FC Tafers und der Juniorenvereinigung Sense-Mitte spielen. Verständlich also, dass der FC Tafers mit seiner grossen Juniorenabteilung je länger desto mehr auf gute Sponsoren und einen grossen

100er Club angewiesen ist, um diesen Betrieb zu finanzieren.

Der Mitgliederbeitrag des 100er Clubs beträgt jährlich 100 Franken für eine Einzel- oder 160 Franken für eine Paarmitgliedschaft. Von unseren Mitgliederbeiträgen überweisen wir jeweils rund 80 Prozent an den FC Tafers, welcher diesen Betrag wie erwähnt zweckgebunden für die Juniorenbewegung einsetzt.

Beim 100er Club wird aber nicht nur die Juniorenförderung, sondern auch das gesellige Clubleben gepflegt, welches wir mit den verbleibenden Einnahmen finanzieren. Neben einer rekordverdächtig kurzen Generalversammlung (mit Nachtessen), die jeweils am 1. Montag im Oktober stattfindet, treffen sich die Clubmitglieder Anfang März zu einem gemütlichen Jassabend mit Fondueplausch. Im Mai steht der traditionelle Juniorentag mit Apéro und Mittagessen an und im Herbst unternehmen wir noch einen kleinen Ausflug. Aktuell kann sich der 100er-Club-Vorstand und der FC Tafers bei fast 250 treuen Mitgliedern bedanken. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unseren Nachwuchs. Sie sind bei uns herzlich willkommen. Für Neuanmeldungen, Fragen und Anregungen aller Art steht Euch der Vorstand des 100er Clubs oder der Vorstand des FC Tafers gerne zur Verfügung. Ebenfalls finden Sie uns mit verschiedenen Infos, Mitgliederliste, Beitrittsformular usw. auf der Homepage des FC Tafers unter <http://fctafers.ch/100er.php>.

wst



Gemütliches Beisammensein im Rahmen des 100er Club Ausfluges zur Alp Gantrischli

Schnörkellos mit Rita Ackermann

seit Sommer 2016 als Sekretärin im
Vorstand des FCT



Was sind deine Aufgaben im Vorstand?

Meine Hauptaufgabe ist sicher die Administration/das Sekretariat. Was genau mein Ressort alles beinhaltet, werde ich wohl aber im Laufe meiner ersten Saison genauer kennenlernen 😊 ... ich bleibe am Ball!

Weshalb bist du dem Vorstand beigetreten?

1991 als Nicht-Fussballerin auf dem «heiligen Rasen» des FCT hängen geblieben - durch meinen Mann und meine beiden Söhne mit dem Verein verbunden - mit positiven Erfahrungen aus der Mitarbeit im Sekulic-OK - mit sehr guten Erinnerungen, Bekanntschaften und Freundschaften verbunden mit dem FCT, habe ich für den Vorstand zugesagt, weil ich Lust hatte, aktiv mitzuarbeiten (und nicht nur haufenweise dreckige «Schutti-Trainings-Wösch» sauber zu kriegen 😊).

Was machst du, wenn du dich gerade nicht mit dem FCT beschäftigst?

Ich arbeite als kaufmännische Angestellte in Freiburg zu einem 20%-Pensum und habe einen Abschluss in «EHM» (Ehefrau, Hausfrau und Mutter). In meiner Freizeit bastle und lese ich mega gerne und versuche mich mit Schwimmen, Nordic Walking und im Turnverein fit zu halten.

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Hmm, da Dinge nicht Menschen sind...würde ich nur ein Ding mitnehmen: das Ticket für die Rückreise!

Was gefällt dir besonders am FC Tifers?

Dass er irgendwo noch halbwegs überschaubar ist und ich viele Leute vom FC kenne und natürlich das gesellige Zusammensein.

mme



„Wir werden Weltmeister“

Wir schreiben das Jahr 1973. An einem Samstagnachmittag kam der 13-jährige Fussballjunior Felipe aus Buenos Aires nach einem denkwürdigen Spiel nach Hause und schien das Sprechen verlernt zu haben.

Als ihn sein um fünf Jahre älterer Bruder fragte, was denn los sei, brachte Felipe kein Wort heraus. Das war äusserst seltsam. Denn selbst nach bitteren Niederlagen war der talentierte Fussballknirps in der Regel gesprächig. Die einzigen Worte, die Felipe herausbrachte, nachdem sein Bruder mehrmals nachgehakt hatte, waren: „Wir werden Weltmeister.“

Sein Bruder verstand nicht und fragte: „Was redest du für einen Schwachsinn. Eure Mannschaft wird Weltmeister. Wie soll denn das gehen?“ „Nein Argentinien wird Weltmeister – in ein paar Jahren“, entgegnete Felipe. „Einen solchen Gegenspieler habe ich noch nie gesehen, er war wie ein Phantom – überall und nirgends. Dieser Teufelskerl hat uns völlig zerstört. Mit ihm wird Argentinien dereinst den Titel holen“. Felipe und seine Kumpels verloren die Partie des Campeonato Evita (Juniorenmeisterschaft in Buenos Aires) mit 7:1.

Und Felipe hatte Recht. Der Gegenspieler mit dem unglaublichen Talent hiess Diego Armando Maradona und war damals wie Felipe 13 Jahre alt. Vier Jahre

zuvor war der kleingewachsene Strassenfussballer von einem Talentsucher des argentinischen Erstligisten Argentinos Juniors entdeckt und verpflichtet worden. Das Juniorenteam des Vereins, „Los Cebollitas“ (die Zwiebelchen), blieb mit „El Gordito“ (dem kleinen Dicken) daraufhin 136 Spiele lang ungeschlagen.

13 Jahre nach Felipes „Prophezeiung“ führte Maradona Argentinien bei der Weltmeisterschaft in Mexiko 1986 zum Titel. Wie wohl kein anderer Spieler zuvor oder danach prägte er eine WM. Sein WM-Debüt hatte Maradona zwar bereits 1982 in Spanien gegeben. Doch Argentinien scheiterte in der Zwischenrunde an Italien und Brasilien. Gegen die Brasilianer sah Argentinien Hoffnungsträger sogar die Rote Karte.

1978 bei der WM im eigenen Land und dem ersten Titelgewinn für Argentinien 1978 hatte Nationaltrainer César Luis Menotti noch auf den „Goldjungen“ (el pibe de oro) verzichtet, weil er befürchtete, der noch nicht 18-Jährige würde bei der WM im eigenen Land dem enormen Druck nicht standhalten.

Die Geschichte hat mir Felipes Bruder, heute 61-jährig, erzählt. Er ist mein Nachbar in der Freiburger Unterstadt.

hunk

"Es war die Hand Gottes."

Diego Armando Maradona,
unmittelbar nach seinem Hand-Tor
im WM-Viertelfinal 1986 gegen
England.

20 Jahre nach dem Tor:

**"Ich bitte die Engländer ganz
ehrlich und tausendmal um
Entschuldigung. Aber ich
würde es immer wieder tun."**



Bild rechts: Maradona als Junior
der Argentinos Juniors

- 15. März 2017 Saisonstart (FC Tafers I - FC Kerzers II)
- 7. März 2017 Fondueplausch 100er Club
- 20. Mai 2017 Juniorentag
- 6. - 9. Juli 2017 Dorfturnier
- 18. August 2017 GV FC Tafers

FCT Links

- [Resultate / Ranglisten](#)
- [Spielplan Sportplatz Tafers](#)
- [Adressen Vereinsfunktionäre](#)
- [Adressen Trainer](#)



Internes – nur Sieger/innen

Das Plauschturnier vom 26. November kannte nur Sieger/innen:

- motivierte und engagierte Kinder- und Juniorenfußballer
- begeisterte Fans und Eltern im Publikum
- 55 Starspieler/innen im Kampf um den Pot
- Ein starkes WIR-Gefühl
- weibliche Toporganisatorinnen

[Weitere Fotos](#)

In eigener Sache...

Mit der Demission von Christian Schmutz aus dem Vorstand ist auch gleichzeitig der Kopf des Redaktionsteams ausgeschieden. Alle anderen bisherigen Mitglieder stellen ihr Schreibtalent weiter zur Verfügung. Um das Team zu komplettieren bzw. zu erneuern, sind wir auf der Suche nach Schreibtalenten, die viermal pro Jahr mithelfen, den Newsletter zu gestalten.



Wie wäre es mit dir? Melde dich einfach bei praesident@fctafers.ch ! Das Redaktionsteam freut sich auf dein Mitwirken!



Wir wünschen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr!

Der FC Tafers